

Der Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinden
Obermeiser und Westuffeln

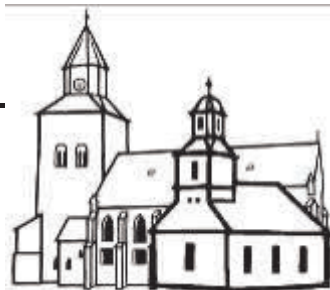


Foto: medio.tv/Dellit

Wichtige Anschriften

Ev. Pfarramt Westuffeln, Pfr. Sven Wollert
Kirchplatz 1 • 34379 Calden-Westuffeln
Telefon: 0 56 77 / 233 • E-Mail: pfarramt.westuffeln@ekkw.de
Sprechstunde: nach telefonischer Vereinbarung

Stv. Vorsitzende des Verbandsvorstandes Obermeiser-Westuffeln
Simone Hengel • 0 56 77 / 1385

Vorsitzender des Kirchenvorstandes Westuffeln
Frank Liese • 0 56 77 / 898

Vorsitzende des Kirchenvorstandes Obermeiser
Mariella Neumeyer • 0 56 77 / 92 18 58

Friedhofsverwaltung Westuffeln
Willi Siebert • 0 56 77 / 14 66

Friedhofsverwaltung Obermeiser
Kerstin Jordan • 0 56 77 / 836

Ev. Kindertagesstätte Regenbogenhaus Westuffeln
Leiterin Karin Weiher • Schulstraße 6 • 0 56 77 / 878

Impressum:

Der Gemeindebrief

Herausgeber: Ev. Gesamtverband Obermeiser-Westuffeln, Kirchplatz 1, 34379 Calden-Westuffeln

Redaktion: Renate Wollert, Sven Wollert (v. i. S. d. P.). Anschrift: Kirchplatz 1, 34379 Calden-Westuffeln; E-Mail: pfarramt.westuffeln@ekkw.de; Tel.: 0 56 77 / 233.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Auflage: 800.

Der Gemeindebrief erscheint drei Mal jährlich und wird gratis an die evangelischen Haushalte in den Caldener Ortsteilen Obermeiser und Westuffeln verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Bankverbindung der Kirchengemeinde: Konto 2 000 105 bei der Ev. Kreditgenossenschaft e. G. Kassel, BLZ 520 604 10

Die Kirchengemeinden im Internet: www.kirche-obermeiser-westuffeln.de

Notwendige Zutat

Mit dem Glauben ist es wie mit der Liebe: der Zweifel gehört notwendigerweise mit dazu.

Gewiss am Anfang einer Liebesgeschichte, wenn die Gefühle und Hormone uns überrennen und ganze Schmetterlingsfarmen unseren Bauch besiedeln, da gibt es keinen Platz fürs Zweifeln. „Only you“ sangen *The Platters* 1956 und Michael Kunze textete 1969 für Peter Maffay: „Du bist alles was ich habe auf der Welt / Du bist alles was ich will“.

Aber jeder der schon länger eine Beziehung durchgehalten hat, weiß: Auch diese Phase geht vorüber. Und dann kommen einem mitunter die mütterlichen Trostsprüche in den Sinn: „Andere Mütter haben auch schöne Töchter/Söhne.“

Auch in unserem Glaubensleben gibt es die Phasen, in denen der Weg nicht eindeutig ist, in denen die Zweifel nagen, andere Konzepte auf dem Markt der Lebensanschauungen attraktiv werden. Und in unserem seit Generationen christlichen Land haben wir nicht so oft diese stürmischen Erstbegegnungen mit dem Glauben wie wir sie von der Liebe her kennen.

Der Zweifel gehört zum Glauben und deswegen ist es so wichtig, die Mahnung aus dem Judasbrief zu beherzigen: „Erbarmt euch derer, die zweifeln.“ Denn wie schnell überhebt man sich über diejenigen, die gerade nicht so fest stehen. Im Glauben wie in der Liebe.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer
Sven Wollert



Pfarrer Sven Wollert.
Foto: Ev. Kirchenkreis Hofgeismar



Johanna Waldmann neue Pfarrerin für Ehrsten

Zum 1. November ist Johanna Waldmann aus Bad Wildungen nach ihrer Ordination zur Pfarrerin mit der Versehung der Pfarrstelle Ehrsten, Fürstenwald und Meimbressen beauftragt worden. Damit endete eine 15monatige Vakanz. Zum 1. August 2014 hatte Pfarrerin Adelheid Schurian-Bebendorf ihre Schulpfarrstelle für die Freie Waldorfschule in Kassel angetreten. Die Verantwortung für die Vakanzzeit war Pfarrer Sven Wollert aus Westuffeln übertragen worden, der dabei von den Pfarrer Heinz-Herbert Ley aus Mönchehof und Frank Himmelmann aus Calden unterstützt wurde.

Die 32jährige Waldmann wurde in Göttingen geboren und wuchs in Fuldabrück auf. Nach ihrem Abitur in Kassel machte sie zunächst ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Jugendbildungsstätte in Ostfriesland. Danach studierte sie in Hamburg, Göttingen und Amsterdam Evangelische Theologie.



Seit 1. November Pfarrerin für Ehrsten, Fürstenwald und Meimbressen: Johanna Waldmann. Foto: privat

Seit 2013 absolvierte sie ihr Vikariat in der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Wildungen im Kirchenkreis Eder sowie am Evangelischen Predigerseminar Hofgeismar und bestand Anfang September ihre Zweite Theologische Prüfung. Am 25. Oktober wurde sie dann von Bischof Martin Hein in der Stadtkirche von Schmalkalden ordiniert und am 1. November von Dekan Wolfgang Heinicke ihren neuen Gemeinden in einem Gottesdienst in der Fürstenwalder Kirche vorgestellt. *Sven Wollert*

Wenn ihr beten wollt und ihr habt
einem anderen etwas vorzuwerfen,

dann vergebt ihm,

damit auch euer Vater im Himmel

euch eure Verfehlungen vergibt.

In eigener Sache

Zurück zur Normalität

Die Vakanz in Ehrsten ist zu Ende. Nicht nur für die im Kirchspiel „EFM“ versammelten Gemeinden ist das eine erfreuliche Nachricht. Auch für unsere Kirchengemeinden und für mich persönlich endet damit eine Zeit der Belastung. Es war im Sommer 2014 als Pfarrerin Schurian-Bebendorf ging, nicht absehbar, dass diese Vertretungszeit 15 Monate dauern sollte. Dass dabei auch nicht alles rund lief, haben viele von ihnen durch die Zeitung oder in Dorfgesprächen mitbekommen.

Manches war in diesen 15 Monaten nicht möglich – am deutlichsten war das gerade am Gemeindebrief spürbar, der zuletzt ja nur zwei Ausgaben im Jahr erlebte. Aber nun ist Frau Waldmann in Ehrsten und jetzt wird alles wieder besser – hoffentlich. Ich werde meinen Teil jedenfalls dazu beitragen.

Sven Wolpert

JAUCHZET, IHR HIMMEL;

FREUE DICH, ERDE!

LOBET, IHR BERGE, MIT JAUCHZEN!

DENN DER HERR HAT SEIN VOLK GETRÖSTET

UND ERBARMT SICH SEINER ELENDEN.

Monatsspruch Dezember 2015 | Jesaja 49,13

Weltgebetstag: In die Karibik

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Ihre 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über elf Millionen Kubanerinnen und Kubaner ist römisch-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Santería. – eine Art Mischreligion.. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.



Motiv für den Weltgebetstag: Ein Gemälde von Ruth Mariet Trueba Castro (Kuba).

Foto: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Fastenaktion 2016: In die Weite

Wenn etwas von Herzen kommt, dann geht es meistens ums Ganze: aus vollem Herzen singen, von ganzem Herzen lieben, mit ganzem Herzen bei der Sache sein.

Diesem leidenschaftlichen Organ wollen wir in der Fastenzeit unsere Aufmerksamkeit widmen: „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“, unter diesem Motto laden wir Sie ein neu zu entdecken, was ihr Herz weit macht.

Einfach mal jemanden einladen, den wir noch nicht kennen. Und einander mit Neugier und ohne Vorbehalte begegnen. Teilen, was da ist und erleben, dass es für alle reicht. Dass da immer noch Platz ist, wenn jemand hinzukommt.



„Sieben Wochen ohne“ in unserem Kirchspiel:

Auch im Jahr 2016 soll es im Kirchspiel Westuffeln wieder eine Fasten-Gruppe geben. Die Treffen beginnen jeweils mittwochs um 19:30 Uhr – in der Regel mit der Turmandacht in der Passionszeit. Los geht's wie immer am Aschermittwoch, 2016 der 10. Februar.

Wenn Sie an der Teilnahme interessiert sind, melden Sie sich bitte ab Mitte Januar im Pfarramt:

Mail: pfarramt.westuffeln@ekkw.de
Telefon: 233

Sven Wollert

„Sieh das mal nicht so eng“, sagen wir, und es lohnt den Versuch. Sich über das Glück der anderen freuen – und lachen können über den eigenen Neid. Nicht mehr aufrechnen, was war – und Vergebung schenken. Diese innere Weite öffnet den Blick nicht nur für den Nachbarn jenseits des Gartenzauns, sondern auch für den Flüchtling, der von weit her kommt. Ein großes Herz taugt als guter Gastgeber und Dolmetscher, der enge Grenzen überwindet. Wir können dabei aus der Fülle schöpfen, denn unser großes Herz ist gehalten in Gott.

Quelle: www.sieben-wochen-ohne.de

Helmuth Schopf: Dank für einen langen Dienst

Nachdem der Wechsel im Amt des Verwalters für den Friedhof in Obermeiser schon zum Jahreswechsel vollzogen worden war, wurde Helmuth Schopf beim Kirchspielsgottesdienst an Christi Himmelfahrt an der Grillhütte Obermeisers nach mehr als zwei Jahrzehnten auch öffentlich aus diesem Amt verabschiedet. Damals gesundheitlich angeschlagen nahm er den Dank und die Blumen von Simone Hengel (links), Heidi Peer und Pfarrer Sven Wollert, die den Kirchenvorstand im Friedhofsausschuss vertreten, sitzend entgegen.

Foto: Ev. Pfarramt Westuffeln



KRAFT

Gott hat uns nicht einen Geist
der Verzagtheit gegeben,

LIEBE

sondern den Geist der Kraft,
der Liebe und der Besonnenheit.

BESONNENHEIT

Modell macht eine gute Figur

Sie war sicherlich einer der Hingucker beim Festzug zum Dorfjubiläum in Westuffeln: Die Modellkirche, die von Bernd Erkelenz gebaut und von Luise Lauer bemalt worden war. Was als kleine Reparaturbitte auf den Weg ging, entwickelte sich zu einem veritablen Bauprojekt.



Mit einem beeindruckenden Willen um Präzision machten sich die beiden an die Arbeit. Dafür gab's vom Kirchenvorstand den verdienten Dank.

Foto: Sven Wollert

Auch in der Kita gab es was zu feiern



Zum Ende des Kita-Jahres gab es kurz vor den Sommerferien auch in der Kindertagesstätte Regenbogenhaus Grund zum Feiern. Claudia Strucken (3. von links) und Elisabeth Hold (3. von rechts) wurden jeweils zu ihrem 25jährigen Dienstjubiläum geehrt. Zudem erhielt

die langjährige Vorsitzende des Gesamtelternbeirats der Kita, Alexandra Dehmel (2. von links), zum Abschied ein Dankeschön. Ebenfalls gekommen war Bürgermeister Maik Mackewitz. Zusammen mit Leiterin Karin Weiher und Pfarrer Sven Wollert stellte man sich zum Erinnerungsfoto.

Foto: Frank Liese

Goldene und Diamantene Konfirmationen 2015

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden von insgesamt vier Jahrgängen feierten in diesem Jahr in Westuffeln und Obermeiser ihre Jubelkonfirmationen: Die Diamantene Konfirmation für die Jahre 1954 und 1955 und die Goldene Konfirmation für die Jahre 1964 und 1965. Neben den feierlichen Abendmahlsgottesdiensten in den beiden Kirchen des Kirchspiels boten das gemeinsame Mittagessen und die Kaffeetafel ausreichend Zeit, in Erinnerungen zu schwelgen und Neuigkeiten auszutauschen. Jeweils vor den Gottesdiensten stellten sich zum Gruppenbild:



In Obermeiser – hinten von links: **online nicht verfügbar**.



In Westuffeln:
**online nicht
verfügbar.**

Konfirmationen 2015



Am 12. und 19. April wurden im Kirchspiel insgesamt 18 junge Menschen nach einer gut einjährigen Vorbereitungszeit konfirmiert. In den festlichen Gottesdiensten wurde auch der Taufe der Konfirmandinnen gedacht und das Abendmahl gefeiert.

In Westuffeln (Foto oben) wurden konfirmiert: **online nicht verfügbar**.

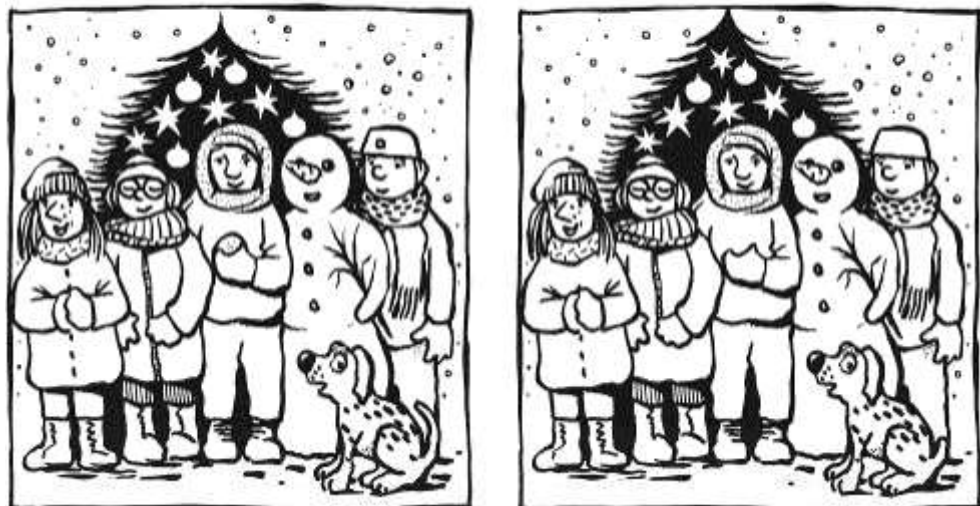
Eine Woche später wurden in Obermeiser (von links) **online nicht verfügbar** von Pfarrer Sven Wollert eingesegnet.

Fotos: Foto Klier, Silke Wiederhold

Nicht nur für unsere kleinen Gemeindeglieder



Zweimal das gleiche Bild? Nein, nur auf den ersten Blick. Wenn du genau hinschaust, entdeckst du im rechten Bild zehn Fehler.



Leseratten und Bücherwürmer aufgepasst!

Es gibt Neuigkeiten. Im Rahmen unserer jährlichen Buchbeschaffungssaktion haben wir viele neue Bücher eingekauft.

Für alle, die es interessiert, wie es mit ihren Lieblingsfiguren weitergeht, schaut vorbei. Neue Geschichten von Nele, Conni, den Olchis und dem kleinen Drachen Kokosnuss warten auf euch.



Neue Bücher: Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche Bücher und Medien angeschafft, um kleinen, größeren und großen Lesebegeisterten neuen „Stoff“ an die Hand geben zu können.

Foto: Tamara Waschke-Rüddenklau

Mama Muh und Mama Huhn sind für unsere kleinsten Leser da und Prinzessinnen, Piraten und Ritter entführen unsere größeren Leser mit ihren Geschichten ins Abenteuerland.

Für unsere Leseerfahrenen wartet Kai Meyer mit „Die Seiten der Welt“, die Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai mit ihrer bewegenden Geschichte. Und wer schon immer wissen wollte, was es mit dem „Rosie-Projekt“ auf sich hat, ist herzlich willkommen.

Neben vielen Büchern haben wir eine Auswahl an Hörspielen und DVDs für Jung und Alt im Bestand.

Infos zur Kinder- und Jugendbücherei

Die Bücherei befindet sich im Ev. Gemeindehaus in Westuffeln und hat mittwochs von 15:00 bis 16:00 Uhr und am 1. Donnerstag im Monat von 11:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.

Die Ausleihe ist kostenlos.

Haben wir Euch und Sie neugierig gemacht? Wir freuen uns auf einen Besuch

Das Büchereiteam

Tamara Waschke-Rüddenklau

Kita: Ausstellung mit Einblicken

Am 17. Juli 2015 luden die Lernwerkstattkinder aus der Kita Regenbogenhaus zu einer Ausstellung in die Turnhalle des TV Westfeln.

Die Kinder präsentierten ihre Arbeiten, die im Nachmittagsprojekt „Kleine Kinder-große Künstler“ entstanden sind. Ein Jahr lang lernten die Kinder jede Woche in anderes Kunstwerk, insgesamt 41 Werke von 32 Künstlern, kennen. Die Kinder probierten die Techniken der großen Meister aus. So entstanden 330 eigene Werke, von denen 260 in der Ausstellung zu sehen waren.

Die Kitakinder hatten ausprobiert, was die großen Künstler berühmt gemacht hat. Darunter waren Gemälde von Michelangelo, Rembrandt, Picasso und Hundertwasser. Die Kinder versuchten sich u.a. in den Kunstrichtungen Impressionismus, abstrakte Malerei und Popart. Sie gestalteten Mobiles sowie Skulpturen von Calder und Christo und weiteren Künstlern.



Edvard Munch in Potenz: Gleich zwölf echte „Schreie“ gab es bei der Ausstellung der Kita in der TVW-Turnhalle zu sehen. Aber auch die Skulpturen (unten) gewährten interessante Einblicke. Fotos: Sven Wollert



Die staunenden Besucher fanden in der Ausstellung einen Querschnitt aus mehreren Epochen und Kunststilen vor und zeigten sich vom Können der „kleinen Künstler“ sehr beeindruckt.

Karin Weiher

Am Wochenende mit dem Papa in der Kita

Ungewöhnliches tat sich am letzten Septemberwochenende in der Kita Regenbogenhaus in Westuffeln, fand dort doch erstmalig ein „Vater-Kind-Wochenende“ statt. 13 Väter und 16 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren verbrachten unter dem Motto „Auf wilden Indianerpfaden ...“ von Samstagmittag bis Sonntagmittag in der ehemaligen Schule und auf dem Gelände eine tolle Zeit. Begleitet wurde die Aktion von Pfarrer Christopher Williamson und Frank Liese. Beide haben eine Weiterbildung für „Vater-Kind-Angebote“ in Kindertagesstätten, Vereinen, Familienbildung und Kirchengemeinden absolviert. Dabei handelt es sich um ein Angebot, dass von der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck, der Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen und der Volkshochschule Region Kassel gemeinsam getragen wird.



Mit Feuereifer und Begeisterung dabei: Die Kinder – Mädchen wie Jungen – kamen beim ersten Vater-Kind-Wochenende des Gesamtverbandes voll auf ihre Kosten.

Foto: Frank Liese

Väter und Kinder hatten sich als Indianer verkleidet, ein Tipi gebaut und einen Totempfahl aufgestellt und bemalt. Es wurden selber Tomahawks gebaut und natürlich mit Pfeil und Bogen geschossen. Auch ein großes Lagerfeuer mit Grillen und Fladenbrot Backen gehörte zum Programm des ersten Tages. Einen weiteren Höhepunkt bildete dann am zweiten Tag das Geländespiel. Hier mussten die kleinen Indianer mit Ihren Vätern ein entlaufenes (heiliges) Wildschwein wieder einfangen. Die Jagd ging durch Schluchten und Flüsse, ein Canyon musste überquert werden, um sich schließlich auf allen „Vieren“ an das Wildschwein nach „Indianerart“ anzuschleichen.

Zum Einsatz kam auch das „PAPAmobil“ der Landeskirche (ein ehemaliges Feuerwehrauto „Florian Warstein“), das mit vielen Materialien und Spielen für solche Angebote gefüllt ist. Die Aktion endete mit einem großen „Nudel-Mittagessen“. Manch kleinem Indianer sind auf dem Heimweg schon die Augen zugefallen, so dass man nicht nur deshalb vermuten kann, die Aktion war ein Erfolg für Groß und Klein. Daher soll sie im nächsten Jahr wieder angeboten werden.

Frank Liese / R.

Hausabendmah- le im Advent

In der Woche zwischen dem 3. und dem 4. Advent bietet Pfarrer Sven Wollert wieder ausdrücklich an, zu Abendmahlsfeiern in die Häuser zu kommen. Selbstverständlich sind solche Feiern aber auch zu anderen Zeiten möglich. Mel- den Sie sich bitte im Pfarramt.

Sven Wollert

Anmeldungen zum Newsletter

Bereits seit Jahresbe- ginn gibt es mit dem E-Mail-Newsletter einen weiteren Baustein der Öffentlichkeitsarbeit im Kirchspiel, der kurz- fristig eingesetzt wer- den kann. Wenn Sie in den Verteiler aufge- nommen werden wol- len, schicken sie bitte eine Mail an das Pfarramt.

Sven Wollert

Turmandachten in Westuffeln

Die Andachten für das Kirchspiel im Westuffe- ler Turm werden nach den Erfahrungen der Passionszeit auch im nun anstehenden Ad- vent und in der Passi- onszeit fortgesetzt. Die Andachten im Turm- raum beginnen jeweils mittwochs um 19:30 Uhr.

Sven Wollert

Nicole Groß verstärkt das Verkündigungsteam



Neue Lektorin für das Kirchspiel: Nicole Groß aus Westuffeln wurde am 2. August von Pfarrer Sven Wollert in ihr neues Amt eingeführt. Dabei assistierten ihm die beiden anderen Lektorinnen aus Westuffeln, Annette Engelbrecht (links) und Inge- lore Schmidt. Zum Verkündigungsteam des Kirchspiels ge- hören zudem die Lektorinnen

aus Obermeiser, Edith Könemann und Marianne Wolff, sowie Pfarrerin Dr. Ursel Wicke-Reuter als Predigt- beauftragte. Vor der Berufung durch den Bischof hatte sich Frau Groß zusammen mit anderen ein Jahr lang mit Kurswochenenden und Gottesdienstbesuchen auf ihren Dienst vorbereitet.

Foto: Ev. Pfarramt Westuffeln



Lichtspiele in Obermeiser

Lust auf interessante Filme in ungewohnter Umgebung?

Die evangelischen Kirchengemeinden Obermeiser und Westuffeln laden Sie ein!

Sonntag, 24. Januar 2016

Familienfilm um 16³⁰ Uhr

Erwachsenenfilm um 19⁰⁰ Uhr

Evangelische Kirche Obermeiser

Dazu gibt es Getränke und Snacks. Der Eintritt ist frei.



Veranstaltungen der nichtgewerblichen Filmarbeit unterliegen einem Werbeverbot.
Die Filmtitel können ab 12. Januar 2016 telefonisch im Pfarramt (05677/233) erfragt werden.

Evangelische Kirchengemeinden Obermeiser und Westuffeln

Ungewöhnliche Orte

Auch hier wird es Weihnachten

Während Weihnachten für viele das Familienfest schlechthin ist, kommen der Heiligabend und die Weihnachtsfeiertage auch dort, wo nicht alles in Ordnung ist. Die folgenden Artikel schauen dorthin, wo das Idealbild von „Weihnachten“ und die Wirklichkeit anscheinend besonders weit auseinander klaffen.

Sven Wollert

Telefonseelsorge: Die Familie im Fokus

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telefonseelsorge führen immer viele Gespräche, unabhängig von einer bestimmten Jahreszeit. Im vergangenen Jahr gingen in Fulda täglich rund 42 Anrufe ein. Die Telefonseelsorge hört zu, denkt mit und versucht gemeinsam mit dem Anrufer und der Anruferin herauszufinden, was in der konkreten Situation weiterhelfen kann. Das besondere an den Festtagen ist aber, dass die Probleme dann als schwerwiegender und drängender empfunden werden. Einsamkeit, die Frage nach dem Sinn und Konflikte in Partnerschaft oder Familie spielen eine große Rolle. Die idealisierte Darstellung der trauten Familie unter dem Weihnachtsbaum verstärkt noch das Gefühl von Einsamkeit.

Der Freundeskreis ist meist über die Feiertage in familiäre Verpflichtungen eingebunden und hat keine Zeit für Treffen. So wird das Alleinsein, mehr als sonst im Jahr, als Defizit empfunden. Allein Lebende werden unweigerlich mit der Tatsache konfrontiert, dass sie keinen Partner und keine eigene Familie haben. Zudem steht beim christlichen Weihnachtsfest ein Familienidyll im Fokus: die Heilige Familie, die trotz schwierigster Umstände wie Armut und Flucht und Ablehnung mit ihrem neugeborenen Jesuskind in der Krippe friedlich und harmonisch dargestellt wird. Dieses Bild steht konträr zu dem, was die meisten Familien tatsächlich an Weihnachten erleben. Denn besonders die Festtage sind spannungs- bis konfliktgeladen. Viele leiden darunter, dass es in ihren Familien nicht harmonisch zugeht.

Pfarrerin Dagmar Ehrhardt, Telefonseelsorge Fulda

Die Telefonseelsorge ist bundesweit kostenlos und rund um die Uhr erreichbar unter: Tel. 0800/111 0 111 oder Tel. 0800/111 0 222 (der Anruf ist kostenlos) sowie im Internet: www.telefonseelsorge.de

Hospiz: Ein sinnerfüllter Abend

Ein großer Weihnachtsbaum, Geschenke, Lieder und Plätzchen – so wird auch dort gefeiert. Doch an diesem Ort leben Menschen, die wissen, dass es ihr letztes Weihnachtsfest sein wird. Und es gibt andere Menschen, die dort jedes Jahr mitfeiern. Ehrenamtlich. Und weil sie die Feier im Kasseler Hospiz erfüllend finden. Ingrid Piper und Helga Haas sind seit zehn Jahren Hospizbegleiterinnen. „Es ist für uns ein wirklich schönes Fest“, sagt Helga Haas, die ihren Mann am Heiligabend mit ins Hospiz nimmt. Ingrid Piper hat anderswo die Rituale zum Christfest oft als leer empfunden. Im Hospiz erlebe sie ein sinnerfülltes Fest.



Ehrenamtliche Hilfe: Ingrid Piper (links) und Helga Haas verbringen den Heiligen Abend seit Jahren im Kasseler Hospiz.

Foto: medio.tv/Dellit

Sechs Zimmer gibt es im Kasseler Hospiz, in denen sterbenskranke Gäste wohnen. Sehr unterschiedliche Menschen treffen in der Einrichtung aufeinander, die zur Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen Hofgeismar gehört. Als Begleiterinnen könnten sie auch den Angehörigen den Tag erleichtern, sagen Piper und Haas. 30 bis 35 Ehrenamtliche arbeiten in Kassel mit. „Man freut sich aufeinander“, beschreibt Ingrid Piper die Gemeinschaft aus Gästen, Angehörigen, Ehren- und Hauptamtlichen im Hospiz. Vor der Feier wisse man nie genau, wie sie verlaufen werde. Nicht jeder der Gäste kann und will dabei sein. Manche werden im Bett oder im Rollstuhl in den Wintergarten gefahren, wo gefeiert wird. Andere lassen die Tür ihres Zimmers offen. Wieder andere bleiben lieber für sich. Weihnachtsgeschichte, Lieder und eine kurze Ansprache gehören dazu. Gerade für Verwandte und Bekannte der Hospizgäste sei der Abend emotional hoch belastend, sagen die Ehrenamtlichen.

Für sie selbst gehöre Weihnachten im Hospiz inzwischen einfach dazu. Eine besondere Nähe, Vertrautheit und intensive Gefühle machen das Fest in dieser besonderen Umgebung aus, sind sich die beiden Frauen einig. Das sei für sie der Inbegriff der Weihnachts-Botschaft. „Man erfährt viel Zuneigung im Hospiz“, sagt Ingrid Piper. So bekommt der Begriff „Fest der Liebe“ einen tiefen Sinn.

Olaf Dellit

Ungewöhnliche Orte

Auch hier wird es Weihnachten II

Gefängnis: Auf sich zurückgeworfen

Ein Gefangener der Justizvollzugsanstalt Kassel 1 beschreibt Weihnachten im Gefängnis:

Die meisten Menschen, die an diesem Ort leben müssen, versuchen gleich ganz, die Weihnachtszeit zu ignorieren – oder diese nicht zu nahe an sich herankommen zu lassen. Vor allem wenn sie noch nicht lange an diesem Ort leben, sind sie bei ihren ersten Weihnachten tief geschockt! Zu groß ist der Bruch, von dem, was diese Menschen kennen, mit dem sie aufgewachsen sind, zu der Realität, in der sie jetzt leben müssen. Nach ein oder zwei Weihnachten an diesem Ort weicht der anfängliche Schock einer stumpfen Anpassung, eine persönliche Strategie, wie man die Weihnachtszeit und die Festtage irgendwie herum bekommt. Zur Unterstützung dieser Herangehensweise wird zum Beispiel auch ein Weihnachtsskat-Turnier angeboten, was durchaus eine sinnvolle Art und Weise ist. Doch die meisten Menschen an diesem Ort schauen in dieser Zeit einfach noch mehr Fernsehen als sie sowieso schon schauen.



Gemälde von Heinrich Richberg: Ich stehe an Deiner Krippe hier – zum Kirchenlied von Paul Gerhardt. Foto: medio.tv/Richberg

Die „öffentliche Hand“, die diesen Ort leitet und verwaltet, organisiert und unterstützt in der Adventszeit einige kleine Adventsfeierlichkeiten, die sie selbst Weihnachtsfeiern nennt. Doch an den eigentlichen Weihnachtstagen geht die „öffentliche Hand“ weitestgehend auf Tauchstation, was nachvollziehbar ist. Denn die hier angestellten Beamten wollen die Festtage nach Möglichkeit bei ihren Familien verbringen. Ein ganz nachvollziehbarer Wunsch, den auch die „Nicht-Beamten“ an diesem Ort haben, die hier für längere Zeit leben müssen: 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr – und ihnen wird nicht erlaubt, Weihnachten bei ihren Familien zu verbringen.

Weihnachten im Gefängnis ist ein besonderes Weihnachten, die Gefangenen sind im Wesentlichen auf sich selbst zurückgeworfen – und in dieser besonderen Situation finden viele Gefangene etwas Trost und Halt in den Weihnachtsgottesdiensten. In der Kirche sind sie nicht allein (im Gegensatz zu ihrer Zelle), hier steht ein Weihnachtsbaum, und in der Kirche werden vertraute Weihnachtslieder gesungen, die manchmal Erinnerungen aufleben lassen, von früheren und besseren Zeiten im Leben.

Weihnachten im Gefängnis ist aber auch eine Chance für die Wenigen, die das wollen, über den eigentlichen Sinn und Kern von Weihnachten nachzudenken – ganz ohne Geschenke und Festtagsstress [Anmerkung: Regelrechte Geschenke erhalten die Gefangenen nicht, der Gefängnispfarrer verteilt jedoch kleinere Gaben.].

Jesus Christus spricht: „Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht, damit, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.“

Christian R., Justizvollzugsanstalt Kassel 1

Natur & Floristik

Heike Brasse

Floristikmeisterin

*Wir haben zu
jedem Anlass
die passende Idee!*



Warburger Straße 7
Calden-Obermeiser
Tel.: 05677 920088

Öffnungszeiten
Di. bis Fr.: 10:00 - 13:00 Uhr
und 15:00 - 18:00 Uhr
Samstag: 9:30 - 12:00 Uhr

Freudige und traurige Ereignisse im Kirchspiel

Taufen

18.01.2015 **online nicht verfügbar**, Psalm 91, 11

17.05.2015 **online nicht verfügbar**, Psalm 91, 11

Trauungen

09.05.2015 **online nicht verfügbar**, 1. Korintherbrief 13, 13

11.07.2015 **online nicht verfügbar**, 1. Korintherbrief 16, 14

Beerdigungen

04.04.2015 **online nicht verfügbar**, Galaterbrief 6, 2

07.04.2015 **online nicht verfügbar**, Johannesevangelium 17, 24

17.04.2015 **online nicht verfügbar**, Jeremia 31, 9

04.05.2015 **online nicht verfügbar**, Psalm 37, 5

10.08.2015 **online nicht verfügbar**, Johannesevangelium 16, 22

03.09.2015 **online nicht verfügbar**, Johannes 12, 24

09.09.2015 **online nicht verfügbar**, Psalm 106, 1

11.09.2015 **online nicht verfügbar**, 2. Korintherbrief 4, 6-7

15.09.2015 **online nicht verfügbar**, Johannesevangelium 16, 22

02.10.2015 **online nicht verfügbar**

Nachrufe

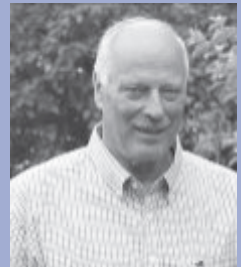
Im April musste sich die Evangelische Kirchengemeinde Westuffeln von zwei verdienten Mitarbeitern verabschieden, die im Alter von 77 bzw. 71 Jahren verstarben.

Werner Gründer hatte sich schon als Kind das Trompetenspielen selbst angeeignet und wirkte bald im Posaunenchor mit. Nach einer krankheitsbedingten Unterbrechung kehrte er in den Chor zurück und war danach noch über 40 Jahre aktiv, mehr als zehn davon als Leiter des Chores. Zudem nahm er auch immer wieder die Jungbläserausbildung auf sich. Durch seinen Beruf prägte er auch die derzeitige Gestalt des Innenraums der Westuffeler Kirche mit. Nach der Renovierung zu Beginn der 1980er Jahre zeichnete er für Bemalungen und Anstriche verantwortlich.



Werner Gründer (1937-2015). Foto: Barbara Nebenführ

Helmut Germeroth war als Ortsvorsteher stellvertretender Vorsitzender des Friedhofsausschusses der Kirchengemeinde Westuffeln. In dieser Zeit setzte er sich besonders für die Belange des Friedhofs ein, z. B. bei der Renovierung des Mahnmals für die Getöteten des 1. Weltkriegs, und unterstützte Pfarramt und Verwaltung auf vielfältige Weise. Zudem unterstützte er mit Ortsvorsteher Helmuth Schopf die Seniorenkreise der beiden Kirchengemeinden bei ihrem gemeinsamen Sommerfest und gehörte zu den „Flinken Flitzern“ der ersten Stunde.



Helmut Germeroth (1943-2015).

Sven Wollert

Foto: Anneliese Siebert



Foto: Gerhard Jost

Unsere Gottesdienste I

Datum	Obermeiser	Westuffeln
29.11. 1. Advent	10:30 Uhr, Familiengottesdienst; anschließend: Beisammensein mit Suppen und Würstchen	
02.12. Mittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht im Advent
06.12. 2. Advent		18:00 Uhr, musikalischer Bezirksgottesdienst
09.12. Mittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht im Advent
13.12. 3. Advent	9:30 Uhr	11:00 Uhr
16.12. Mittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht im Advent
20.12. 4. Advent	11:00 Uhr	9:30 Uhr
23.12. Mittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht im Advent
24.12. Heiliger Abend	17:30 Uhr, Christvesper mit Krippenspiel	16:00 Uhr, Christvesper mit Krippenspiel 22:00 Uhr Gottesdienst im Kerzenschein
25.12. Christfest	9:30 Uhr, Festgottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr, Festgottesdienst mit Taufe und Abendmahl

Datum	Obermeiser	Westuffeln
26.12. 2. Christfesttag	11:00 Uhr	9:30 Uhr
27.12. 1. So. n. d. Christfest		10:00 Uhr, Singegottesdienst
31.12. Altjahrsabend	17:00 Uhr, mit Jahresgedenken	18:15 Uhr, mit Jahresgedenken
01.01.2016 Neujahr	18:00 Uhr	
03.01. Epiphantias		18:00 Uhr
10.01. 1. So. n. Epiphantias	10:00 Uhr	
17.01. Letzter So. n. Epiphantias		10:00 Uhr
24.01. Septuagesimä	10:00 Uhr	
31.01. Sexagesimae		10:00 Uhr (Änderung möglich!)
07.02. Estomihi	10:00 Uhr	
10.02. Aschermittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht in der Passionszeit
14.02. Invokavit		10:00 Uhr, Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
17.02. Mittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht in der Passionszeit

Unsere Gottesdienste II

Datum	Obermeiser	Westuffeln
21.02. Reminiszere	10:00 Uhr	
24.02. Mittwoch		19:30 Uhr Turmandacht in der Passionszeit
28.02. Okuli		10:00 Uhr
02.03. Mittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht in der Passionszeit
04.03. Freitag Weltgebetstag	19:00 Uhr	
06.03. Lätare	11:00 Uhr	9:30 Uhr
09.03. Mittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht in der Passionszeit
13.03. Judika	9:30 Uhr	11:00 Uhr
16.03. Mittwoch		19:30 Uhr, Turmandacht in der Passionszeit
20.03. Palmarum	11:00 Uhr	9:30 Uhr
23.03. Mittwoch		20:45 Uhr, Turmandacht in der Passionszeit
24.03. Gründonnerstag		19:00 Uhr, mit Abendmahl



Musikalischer Abendgottesdienst am 2. Advent 2015

„O komm, o komm, du Morgenstern“

Es wirken u. a. mit:

Gesangverein Calden, Gesangverein Fürstenwald
Gemischter Chor Westuffeln, ein Streicherensemble,
ein Holzblasensemble, Adelheid Böhme (Orgel)



6. Dezember 2015 um 18⁰⁰ Uhr
Ev. Kirche Westuffeln

Evangelischer Kirchenbezirk Wilhelmsthal

Gott spricht:

**Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter
tröstet.**

*Jahreslosung 2016
Die Bibel, Jes 66, 13*